

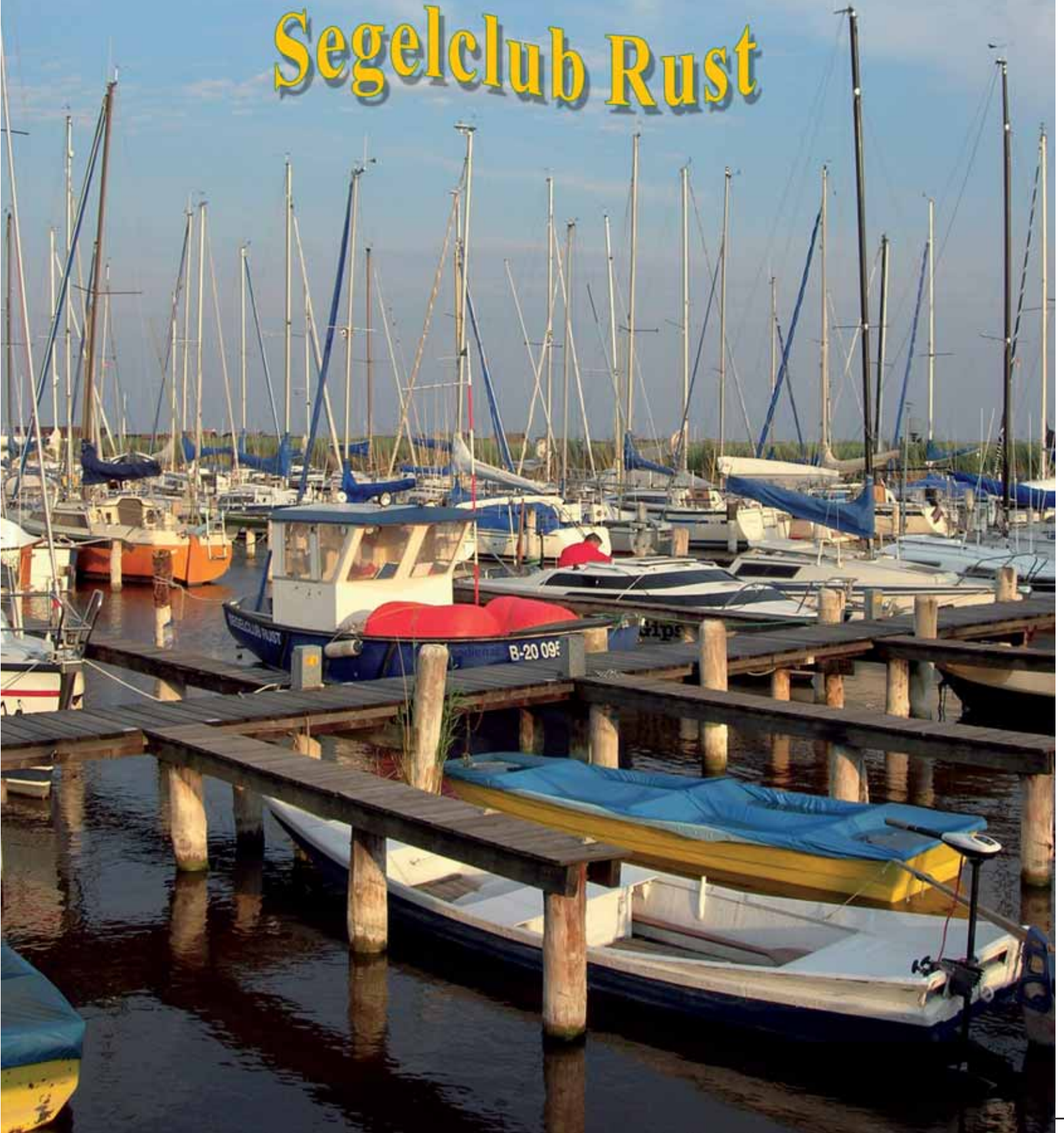
Nr. 20 - Oktober 2005

# SEGELBOTE



INFORMATION • FACTS • TRENDS • UNTERHALTUNG

## Segelclub Rust



# Sporthotel Rust

... mit der Kraft der Chinesischen Medizin

UNIVERSITÄTSINSTITUT FÜR KLINISCHE TCM  
DER PRIVATUNIVERSITÄT LI SHI ZHEN  
Kompetenzzentrum für Orthopädie und Sportmedizin

In unserem neuen Gesundheitszentrum für Traditionelle Chinesische Medizin steht unseren Gästen medizinische Betreuung durch Professoren der besten Universitäten Chinas zur Verfügung.

Erleben Sie die regenerierende Wirkung und steigern Sie Ihre Lebensenergie in unseren Shui San Sauerstoffbädern, welche das Sporthotel Rust als erste Einrichtung dieser Art im deutschsprachigen Raum anbietet.

Darüber hinaus verfügt unser Haus über Hallenbad, Sauna, Dampfbad und Solarium. Außerdem bieten wir ein umfangreiches Sport- und Aktivitätenprogramm unter fachkundiger Anleitung an. Unsere Seminarräume bieten ausreichend Platz für Ihre Veranstaltungen.



Restaurant

## Alte Schmiede

Täglich Mittag- und Abendessen bei Zigeunermusik

Restaurant Alte Schmiede  
Seezeile 24, A-7071 Rust

Reservierungen unter

+43-(0)-2685-6418



## Drescher Touristik am Neusiedler See

Wir bieten Ihnen Alles aus einer Hand:

Gruppenarrangements, Seminare, Hochzeiten, Familienfeiern, Weinproben im urigen Holzfasskeller, Schiffsrundfahrten, Mulatsag, Pusztafahrten, Pferdekutschenfahrten, Schifffahrtslinie Mörbisch - Fertörkos (H), u.v.m.

Wir gestalten Ihr Programm nach Ihren Vorstellungen



## **DRESCHER LINE**

Schiffshuttle zu den Seefestspielen!

Wir bringen Sie zu jeder Vorstellung der Seefestspiele in Mörbisch mit dem Schiff ab dem Seehotel Rust und bringen Sie nach der Veranstaltung wieder zurück. Unsere Anlegestelle ist direkt neben dem Festpielgelände. Das ist praktisch, bequem, nerven- und zeitschonend. Nähere Informationen unter der Telefonnummer +43-(0)-2685-8820 oder im Internet unter [www.drescher.at](http://www.drescher.at)

## INHALT

- 3 *Neue Mitglieder*
- 4 *Quo Vadis SCR*
- 5 *Saisonstart mit Ansegeln*
- 6 *Empfang im Seehof Rust*
- 7 *Fahrtensegeln Neusiedl*
- 10 *Preisschnapsen*
- 11 *Sommernachtsfest*
- 12 *2. ASVÖ Seedurchquerung*
- 13 *Fahrtensegeln Fertörakos*
- 14 *Kaleidoskop*
- 16 *Herbstreise nach Prag*
- 19 *Saisonende mit Absegeln*
- 20 *Heini Legerwall*
- 21 *Livefilmshow N. Sedlacek*
- 22 *Auf den Spuren der Götter*
- 25 *Regattasaison 2005*

# SEGELBOTE

Nr. 20 - Oktober 2005



**Wir begrüßen als neue Mitglieder**

**Adele Aigelsreiter  
Willy Aigelsreiter  
Sonja Gernesch  
Norbert Herbst  
Renate Kothgassner  
Willibald Kothgassner  
Georg Lany  
Fritz Suchanek  
Grete Walli**

## Impressum

Der SEGELBOTE ist ein unabhängiges Medium zur Verwirklichung des Vereinszweckes. Medieninhaber und Herausgeber ist der Segelclub Rust. Die Zeitschrift erscheint 2mal jährlich in Wien.

Die in dieser Ausgabe namentlich gekennzeichneten Beiträge stellen die persönliche Meinung der jeweiligen Autoren dar. Alle Informationen werden nach bestem Wissen und Gewissen vom Redaktionsteam zusammengestellt, eine Gewähr für deren Richtigkeit wird jedoch nicht gegeben.

Redaktionsteam: Friederika Ettlinger, Mag. Gerhard Ettlinger, Otmar Rozhon, Christine Rozhon, PR: Peter Zelger

Redaktionsadresse: Dirmhirngasse 19/1/19, 1230 Wien. - Tel. & Fax: (01) 869 32 14, scr@segelclub-rust.at

Segelclub Rust Homepage: <http://www.segelclub-rust.at>



**Reprozwölf**

Fockygasse 29-31, A-1120 Wien

Tel: 814 66 - 0, Fax: 814 66 - 630

<http://www.r12.at>

Repro - Bildretusche - Digitaldruck

# QUO VADIS SCR

## Gedanken vom Obmann

Alle genossen die Strahlen der Sonne am Neusiedler See. Viele nutzten die schönen Stunden mit Wind, um noch einige Schläge zu segeln. Vor nicht all zu langer Zeit war es noch möglich, jetzt ist es schon merklich kühler. Die Arbeiten zur Einwinterung der Boote gingen zügig voran. Das Kranen zwischen Neusiedl und Mörbisch ist abgeschlossen. Bäume und Rumpfe stehen entweder in Hallen oder auf sonstigen Plätzen, oft zugedeckt mit Planen zum Schutz gegen Eis und Schnee. Nachzügler gibt's überall. Bald kommt er, unser Freund, der Winter. Irgendwie sollten wir uns freuen, dass wir vier Jahreszeiten genießen können.

Heuer geht wieder eine "Dienstperiode" (lassen Sie es mich so nennen) zu Ende. Vorstand und Rechnungsprüfer wurden von der Mitgliederversammlung wieder gewählt, einige Funktionen sind mit neuen Personen besetzt. Heidemarie Tekauz übergab krankheitsbedingt die Agenden der Kassierin an Sonja Gernesch. Wir bedanken uns bei Heidemarie, die seit der Vereinsgründung die Kassa über hatte, recht herzlich für ihre Tätigkeiten und wünschen ihr alles Gute und baldige Genesung. Ich habe die Ehre, dem Segelclub Rust für die nächsten drei Jahre als Obmann wieder vorzustehen.

Fasst man die letzten drei Jahre zusammen, kann man mit Freude behaupten, dass wir sehr erfolgreich waren und Vieles für unsere Mitglieder umsetzen konnten und erreicht haben. Als typisches Beispiel soll unser Clubhaus hier erwähnt werden, das durch fleißige Hände entstanden ist und Mitgliedern und Gästen als Kommunikationszentrum dient. Selbstverständlich sind wir noch lange

nicht fertig mit der Einrichtung. Das braucht Zeit und willige Helfer, die einen kleinen Teil ihrer Freizeit dem Club spenden. Wir nutzen das Clubhaus für unsere Veranstaltungen. Auch im Regattawesen können wir auf beträchtliche Resultate unserer Mitglieder hinweisen - Heribert Bayer und Willy Bisek haben heuer den SCR-Cup gewonnen, der ihnen bei der Mitgliederversammlung feierlich überreicht wurde, Erika und Helmuth Berghofer erreichten den 2. Platz, gefolgt von Kurt Kirnbauer mit Ernst Wallaschek auf dem 3. Platz - und beim Fahrtensegeln steigt die Anzahl der teilnehmenden Boote jedes Jahr (Zum Beispiel 24 Boote mit 50 Teilnehmern beim Ansegeln, 15 Boote mit 38 Teilnehmern beim Absegeln). Diese Ergebnisse wären nicht möglich gewesen ohne Unterstützung von Mitgliedern und Freunden, von denen manche, leider viel zu wenige, uns oft mit manchmal schwerem Arbeitseinsatz tatkräftig geholfen haben. Dafür gebührt ihnen große Anerkennung, und ich möchte mich an dieser Stelle nochmals im Namen des Segelclubs Rust für eure Bemühungen bedanken.

Genau so wollen wir es auch in Zukunft halten. Sportliche Ziele und Aufgaben sind zwar in unseren Statuten festgehalten, wir haben jedoch darüber hinaus für unsere Mitglieder mit starkem persönlichen Einsatz agiert, und der positive Erfolg hat uns Recht gegeben. Diesen Kurs beabsichtigen wir auch in Zukunft nachhaltig einzuhalten. Wir wollen unsere Busreisen, dieses Jahr war Prag das Ziel, oder andere Fahrten, eventuell zu einem anderen österreichischen oder ausländischen Segelrevier, anbieten. Na, und die Live-Film-Show mit dem Extremsegler, Norbert

Sedlacek, im Seehof Rust - über 110 Mitglieder und Gäste - war auch nicht ohne. Natürlich können wir es nicht für Alle recht machen. Ich bitte aber die Zweifler zu einem Gespräch. Vielleicht können dabei Unklarheiten ausgeräumt werden. Ich musste leider öfters beobachten, dass Clubkameraden auf dem Clubgelände groß- und wortlos aneinander vorbeigehen. Es liegt mir sicher nicht, euch zu belehren, auch soll nicht eine allgemeine Grußpflicht eingeführt werden. Ich möchte aber auf die Beachtung der Regeln der Seemannschaft hinweisen, die auch in diesem Zusammenhang an Land gelten. Weiters gefällt es mir nicht, wenn Mitglieder mit Zahlung ihres Mitgliedsbeitrages unnötig lange in Verzug geraten. Sie liegen damit den restlichen Mitgliedern mit Postgebühren für Erinnerungen und Mahnungen im Sack, ganz abgesehen von der zusätzlichen Arbeit der Kassierin.

Schließlich der Hinweis, dass Helfer und Volontäre für eine der größten Segelveranstaltungen, die World Sailing Games, vom 10. bis 20. Mai 2006 gesucht werden. Segler aus über 60 Nationen werden auf dem Neusiedler See um 10 World Champion Titel segeln. Informationen und Anmeldung unter [www.worldsailinggames2006.at](http://www.worldsailinggames2006.at) oder (02167) 21274. Das wäre doch eine Möglichkeit für die Gelbkragenschiffer, aktiv zu zeigen, dass sie den Segelsport national und international unterstützen. Wer macht mit?

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie gesegnete Weihnachten und frohe Feiertage sowie einen guten Rutsch in das Jahr 2006.

Gerhard Ettlinger

# SAISONSTART MIT ANSEGELN

Irgendwie haben wir schon alle darauf gewartet. Irgendwie fühlten wir, dass es spannend und aufregend werden wird, und daher hofften wir auf Schönwetter. Unsere Erwartungen wurden erfüllt. Der Segelclub Rust veranstaltete sein traditionelles Ansegeln am 30. April 2005 mit einer Geschwaderfahrt zum Yachtclub Illmitz. Franz Pabisch zeichnete für die Organisation. Sehr gut hat er's gemacht!

Knapp 50 Mitglieder versammelten sich um 10:00 Uhr vor dem Clubhaus. Dann wurde unsere Clubflagge feierlich am neuen Flaggenmast emporgezogen. Damit war die Saison offiziell eröffnet. Mitglieder ohne Boot, oder deren Boot noch nicht im Wasser war, verteilten sich auf 24 Boote, davon 4 Boote vom YMA. Lustig war's und gar nicht eng. Nun ja, Kaiserwetter war es keines, bissel diesig und ein fast pustenloses Einserwinderl war schuld, dass sich die Flotte etwas in die Länge und in die Breite zog. Aber wir versuchten, brav Kurs auf Illmitz zu halten, was uns – erstes Lob – wirklich gut gelang. Zweites Lob kommt jetzt: Wir segelten solange, bis vor Illmitz die Seeoberfläche nachhaltig die Gestalt einer Herrenglatze annahm. Außerdem meldete sich der Hunger, und wir wollten doch pünktlich im Hafen des YCI einfahren, und, na ja, einige mussten auf's Klo.

Meinhard Gamsjäger, der Obmann des YCI, begrüßte uns herzlich im Namen des Vorstandes. Ansegeln als Clubregatta war heute beim YCI angesagt. Mit dem Wind wird der YCI vermutlich keine Freude haben. Unsere nächste Freude lag einige hundert Meter vom YCI entfernt, hieß "Restaurant Lang" und bot einiges zum Futtern.

Früher Nachmittag: Spaziergang vom Lang zum YCI, Abschied vom YCI – die Regattierer waren bereits draußen – und auf zur Heimfahrt. Nicht so schnell, heimsegeln kann jeder. Wir aber vereinbarten zur Draufgabe auf dem See ein Treffen südlich des großen Schoppens vor Rust. Gesagt, getan. Jetzt wurde der Wind stärker, kam nördlich mit Stärke zwei. Endlich konnten auch die



Dickboote elegante Krängungen vorzeigen. Die kleinen, wendigeren Boote führen den Großen zickig um den Bug. Wir segelten ja schließlich keine Regatta. Vor den Schoppen legten acht Boote im Packerl an, Bierdosen klickten, Weinkorken plopten (wozu führten einige Boote einen Kühlschrank mit?). Ein Segler versuchte, Cola und Limonade anzubieten. Vergeblich. Es war eine fröhliche Runde, die sich da scharte, nach einiger Zeit wieder die Leinen löste, um in den Hafen Rust einzufahren. Im Clubhaus wurden die heutigen Erlebnisse nochmals nachempfunden. Wir gaben und empfingen emotionelle Kameradschaft und Freude am Segeln – wir Gelbkragenschiffer vom SCR.



## EMPFANG IM SEEHOF RUST



Der Bürgermeister der Freistadt Rust, Harald Weiss, lud alle Mitglieder des Segelclubs Rust zu einem Empfang in den Seehof ein. Dieser bereits traditionelle Event fand heuer besonderen Anklang. Knapp 60 Mitglieder nahmen die Einladung an.



Der Bürgermeister begrüßte die Anwesenden und bat anschließend zu einem kleinen Buffet. Einige Mitglieder nutzten die Gelegenheit zur Auffrischung letzter Neuigkeiten, denn sie waren beim Ansegeln nicht dabei. Andere tauschten Informationen auch über die Lage am See aus. Die Segelsaison konnte also losgehen. Insgesamt war es ein äußerst zufriedenstellender Nachmittag.

Der Obmann verwies auf den heutigen ersten Clubabend im Clubhaus, wo Christian Wimmer ein Referat über Segelregeln halten wird.

# BÄCKEREI SCHERLEITHNER

[baeckerei.scherleithner@utanet.at](mailto:baeckerei.scherleithner@utanet.at)



# BOS

FILIALEN:

1040 Wien,  
Weyringergasse 21  
Telefon 505 51 43

1100 Wien,  
Qellenstraße 122  
Telefon 603 76 04

1030 Wien,  
Erdbergstraße 200 P+R  
Telefon 799 41 49

1030 WIEN, WASSERGASSE 16, Tel. 713 91 59, Fax 713 98 32

# FAHRTENSEGELN NACH NEUSIEDL

*28. und 29. Mai 2005:*

*Start in Rust, vom SCR Clubhaus -  
nach Neusiedl -  
Übernachtung Mole West -  
nach dem Frühstück  
zur Schiffsweihe bei der Bauminsel -  
dann zurück nach Rust,  
zum SCR Clubhaus.*



Plötzlich ist der Sommer ausgebrochen und was machen wir Segler? Wir folgen dem Ruf unserer Obmänner und segeln einfach nach Neusiedl am See. Die Mole West war unser gemeinsames Ziel. Ein Ziel voller Überraschungen und guten Aussichten auf einen schönen Segelsommer. Sonne pur mit einem angenehmen Wind mit 3 - 4 Bft aus SE. Gerade richtig und sicher wie vom Organisator Franz Pabisch beim Petrus bestellt. Verbindungen muss man halt haben!



Gerade rechtzeitig zum Abkühlen kam die Bauminsel in Sicht und die Flotte ging an ihrer Leeseite vor Anker. Das Badezeug, bereits ausgewintert, zierte so manchen schönen Körper und einige besorgte Skipper kontrollierten schwimmend und gehend die Haltekraft der Anker. Und das war gut so, denn der Abstand zum Schilfrand wurde überraschend „größer“. Die Sonne meinte es wirklich gut mit uns und zauberte, ohne Anstrengung, viele kleine Schweißper-

len in unsere Gesichter. Einige Flaschen wurden geöffnet und die Gläser und Becher, mit den Überlebenssäften gefüllt, wurden herumgereicht. Besonders angenehm für Päckchenlieger, die ja nur auf schwankenden Booten herumturnen mussten. Dem eigenen Überlebenstrieb folgend. Und es wurde geplaudert und geplaudert, gegessen und die Kameras klickten. Wie schnell doch die Zeit vergeht, und Franz muss zum Aufbruch mahnen.





Die letzte kleine Distanz zur Mole West war keine große Herausforderung mehr und so liefen pünktlich alle 20 Boote, besetzt mit 41 Seglerinnen, Seglern und Gästen in den schönen, mit Palmen geschmückten kleinen Hafen ein. Ziel erreicht, keine Ausfälle. Seglerherz, was willst du mehr?



Ist das ein Haubenlokal oder nicht? Diese Frage wurde nicht vollständig geklärt, aber die Küche und der Service verwöhnten uns. Wir gaben uns den Köstlichkeiten hin, immer mit einem flüchtigen Blick auf die rechte Seite der angepriesenen Speisen und Getränke, aber das muss man einfach in einem „fast Haubenlokal“. Mir ging es auch so.



Gut beschallt und taghell beleuchtet ging keiner vor Mitternacht schlafen. Leider mussten uns einige Freunde noch vor der Abenddämmerung verlassen und segelten wieder nach Rust zurück. Nicht ganz im Sinne des Organisators, aber schön war es trotzdem mit allen Gestarteten in die „Mole“ einzulaufen. Schließlich haben die Mannschaften von 11







Booten übernachtet und das abendliche und karibische Flair genossen.

Der Sonntag begann mit einem opulenten Frühstück und einem kleinen Ärger über die sehr spät geöffneten Toiletten. Hier ist dem Architekt ein Lapsus passiert. Wer ordentlich konsumiert, der muss auch ..., na ihr wisst schon. Es haben trotzdem alle dieses Problem in den Griff bekommen und dabei das weite Gelände des Strandbades besser kennen gelernt.

Um wieder rechtzeitig bei der Bauminsel einzutreffen, verließen wir die „Mole“ um 10:30 Uhr und nahmen an einer heiligen Messe, zu der uns der Yachtclub Jois eingeladen hatte, teil. Die Messe auf dem Wasser feierten wir mit einem jungen Priester und das war für viele von uns, in dieser Form, eine Premiere. Das zeigte der Beifall, den die Veranstalter der Messe bekamen und sicher mit Stolz entgegennahmen, obwohl sie ihn vielleicht gar nicht erwartet hatten.

Jetzt wurde die letzte Etappe in Angriff genommen. Bei anfänglich schwachen Winden aus S und einem starken SE ab

der Ruster Bucht kamen alle Teilnehmer sicher in ihren Boxen an. Einschließlich der eingeladenen drei Mannschaften des Yachtsman Austria, der sich mit seinen Booten und seinen Mitgliedern noch viel vorgenommen hat. Auf eine gute Zusammenarbeit!

Der Organisator, Franz Pabisch, lud noch zu einer Schlussbesprechung ins Clubhaus ein. Und das bei freien Getränken. Danke Franz für diese ausgezeichnete Organisation. Hoffentlich haben wir dir auch ein wenig Freude bereitet. Allen Teilnehmern sei gedankt und wir als Verein können den Stolz auf unser Vereinsleben, „unsere“ Veranstaltungen, unsere Obmänner und fleißigen Vorstandsmitglieder, einfach auf alle Mitglieder, die diesen Verein zu dem gemacht haben was er heute ist, kaum mehr verbergen. Es ist eine Freude, so einen dynamischen Verein in Rust zu haben und Mitglied sein zu können.

Der etwas erschöpfte aber im Herzen glückliche Verfasser,

Klaus Prtak.  
Mödling, am 30. Mai 2005



# SCR PREISSCHNAPSEN



Gebannt blickte Christine Binder über den Kartenrand in die Augen ihres Gegenübers. Sie verzog keine Miene, er aber auch nicht. Dann spielte sie aus. Stich für sie. Nochmals zählte sie die Karten. Alles war ruhig. Die Kiebitze atmeten nicht. Jetzt oder nie. Sie drehte zu. Nach zwei weiteren Stichen erkannte sie seine Schwachstelle. Ruhig ließ sie die alles entscheidende Karte auf den Spieltisch gleiten. Das war der Sieg. Man zeigt noch gegenseitig das Blatt. Dann warf Christine die Arme in die Höhe, sprang auf und jubelte. Sie hatte gewonnen.



Der SCR veranstaltete auch 2005 sein SCR-Preisschnapsen, diesmal im Clubhaus. Na ja, viele sind nicht gekommen. Von 19 Teilnehmern waren 12 Mitglieder. Und es war, wie vorgesehen, eine Hetz. In spannenden Kämpfen spielten sich die Schnapsler von Rang zu Rang. Heribert Bayer schlug in einem dramatischen Fight Hans Bruckner und trug damit zur Ehrenrettung der Clubschnapsler erheblich bei. Auch wenn der Gesamtsieg "auswärts" an Christine Binder ging.



# SOMMERNACHTSFEST



Der SCR veranstaltete heuer wieder, diesmal vom 24. bis 25. Juni, sein erfolgreiches Sommernachtsfest. Die Aufbauarbeiten verliefen mühsam, dafür brauchten wir für den Abbau auf Grund tatkräftiger Mithilfe weniger Zeit. Für Speis und Trank war gesorgt. Die Tombola erwies sich als Treffer. Besonderen Anklang fand die "Spritzerecke".



An beiden Abenden konnten wir Kurt Schweiger als Mr. Music gewinnen, der für eine stimmungsvolle musikalische Untermalung sorgte. Seine Tanzmusik war auf den Großteil der Mitglieder, die kürzlich oder auch schon seit vielen Jahren den 50er überschritten hatten, perfekt zugeschnitten. Genau so gut lieferte er Rhythmen für die Jugend, die diese begeistert in heißen Tanz umsetzten.



Wir bedanken uns bei den Mitgliedern und bei allen Mitarbeitern, die zum Gelingen des Ablaufes so viel beigetragen haben. Auf ein Neues im nächsten Jahr. Alle sind schon heute herzlich eingeladen!





**Kurt Schweiger**

Tel: 0664/401 86 57

[www.klaviere-schweiger.at](http://www.klaviere-schweiger.at)

*Die One Man Band im TOP Sound  
oder Mr. Music & Band  
im Duo oder Trio*

*Internationale Tanzmusik  
Volkstümlich  
Unterhaltung - Stimmung - Show*

*Ein Garant für alle Veranstaltungen*

**KLAVIERE - SCHWEIGER**



Handel - Stimmungen - Service  
Klaviertransporte - Verleih  
Alexander Schweiger - Klavierst.  
Alexander Dekarek - Orgelbau

8605 Kapfenberg  
Rathausgasse 3

Tel. und Fax: 03862/23267  
[www.klaviere-schweiger.at](http://www.klaviere-schweiger.at)

## EINMAL QUER DURCH DEN STEPPENSEE 2. ASVÖ SEEDURCHQUERUNG VON MÖRBISCH NACH ILLMITZ

*Mörbisch am See*  
(pts/08.06.2005/08:22)

Der Neusiedler See wird am 2. Juli wieder Schauplatz der beliebten Seedurchquerung.

Zwischen Mörbisch am See und Illmitz warten 3,6 Kilometer Wasserstrecke, die schwimmend oder laufend zurückgelegt werden kann. Bei einer durchschnittlichen Wassertiefe von 150 cm, ist eine Körpergröße von 160 cm Voraussetzung für eine Teilnahme am Rennen.

Im vergangenen Jahr wurde die Seedurchquerung nach mehr als 13 Jahren Pause wieder ins Leben gerufen. Gemeinsam mit Illmitz, Mörbisch am See und Neusiedler See Tourismus, wird der ASVÖ Burgenland diese außergewöhnlich spannende Veranstaltung auch heuer wieder durchführen.

Start ist am 2. Juli um 14:00 Uhr im Strandbad Mörbisch. Ziel ist das 3,6 Kilometer entfernte Illmitzer Strandbad. Für Zuschauer ist an diesem Tag der Eintritt in beide Strandbäder frei.

Regelmäßige Fährverbindungen bieten Zuschauern einen trockenen Aussichtspunkt in erster Reihe.

Diverse Techniken kommen bei der Durchquerung des Sees zum Einsatz: Schwim-

mer und Triathleten bewegen sich "kraulend" im klassischen Schwimmstil von Start nach Ziel. Andere Teilnehmer schwören auf die Schwimm-Lauftechnik. Beliebt sind außerdem hintereinander gereichte Teilnehmer, die als Menschenkette einen geringeren Wasserwiderstand garantieren, und somit schneller das Ziel erreichen.

Die Seedurchquerung ist beliebt bei Sportlern, Familien oder Firmenteams die sich einer besonderen Herausforderung stellen wollen.

(Quelle: [www.presetext.at](http://www.presetext.at)  
Detailinformationen:  
[www.seedurchquerung.at](http://www.seedurchquerung.at))



Nachdem das Wetter am 2. Juli 2005 keine Veranstaltung zuließ, fand die Seedurchquerung am 3. Juli 2005 statt.



# FAHRTENSEGELN FERTÖRAKOS

Am 14. August um 10:00 Uhr fand im SCR-Clubhaus die Besprechung für das von unserem Franz Pabisch organisierte Fahrtensegeln nach Fertörakos statt.

Diese Aktivität stand vorab unter keinem sehr guten Stern: Eigentlich sollte ja bereits am 13. August mit Kurs Jois gestartet werden - der niedrige Wasserstand hatte das nicht zugelassen! Er erlaubte nur (und das war vorher sorgfältig recherchiert worden), den zweiten Teil des Programms durchzuführen, nämlich den Törn Rust - Fertörakos - Rust. Und dann gab es noch eine eher unerfreuliche Wetterprognose, die für die Nacht von Sonntag auf Montag einen Frontdurchzug mit Regen und entsprechender Abkühlung voraussagte. Doch die "Härtesten" unserer Mitglieder ließen sich davon die Freude am angesagten Fahrtensegeln nicht nehmen. Es legten 8 Boote mit 18 Personen um 11:30 Uhr bei einer Windstärke von 1 bis 2 Bft aus S bis SE ab. Bei Mörbisch reduzierte sich das "Geschwader" um ein Boot, das wieder zurück nach Rust musste. Der Wind legte etwas zu und erlaubte eine schöne Kreuz (auch wenn die Schlammspuren bei jeder Wende unübersehbar waren!) bis zur Zollstation, die um ca. 14:00 Uhr angefahren wurde.

Von drei Booten ging die Besatzung über den Holzsteg vom Zollhaus in das Restaurant im öffentlichen Bad, um Fische zu speisen. Die anderen vier Boote segelten weiter in die Marina Fertötö. Dort gab es eine freundliche Begrüßung von Sven Reiger, obwohl der SCR nur mit 7 statt mit den geplanten 15 Booten als Gast gekommen war. Seit vorigem Jahr hat sich in der Marina einiges geändert. Das Restaurant ist sehr schön ausgebaut worden. Vor dem Lokal waren Tische auf einer schiffig aussehenden Terrasse aufgestellt. Und es werden auch Zimmer vermietet. Um 17:30 Uhr kamen die drei Boote mit den "Fischessern" in den Hafen, um 19:30 Uhr wurde gegrillt. Auch gab es noch Familienbesuch zum Abendessen bei den Pillers; somit zählte die "SCR Gruppe" 18 Erwachsene und 2 Kinder. Es wurde

sehr gut gespeist: Grillkoteletts, gefüllte Bratkartoffel in der Folie, Salatbar. Alle, auch die Kinder, langten ordentlich zu und wer noch Hunger hatte, konnte sich einen Nachschlag holen.

Ab 20:30 Uhr wurde es draußen etwas kühler und der Platzwechsel ins Lokal erfolgte. Eine herzliche Aufnahme von den Seglern aus Fertötö gab es hier. CDs mit lauter Oldies wurden abgespielt, man tanzte und trank viel. So kam es, wie es kommen musste, um 01:00 Uhr war Schluss und bei strömendem Regen wurden unsicheren Schrittes die Boote angesteuert. Und um die Nässe nicht nur von oben zu genießen, stieg unser Franz Pabisch elegant auf den Steg und rutschte mit einem Fuß weg. Er wollte sich noch am Boot abstützen - doch das lag leider einen halben Meter weiter hinten! Also griff er ins Leere und machte einen Kopfsprung ins Wasser. Und das mit Taschenlampe (hätte sie nur vorher geleuchtet), Handy, Fotoapparat, Geldtasche, usw. Er watete bei Thiels Boot (dort hat er noch am Rumpf geklopft und es wurde freundlich "herein" gerufen) vorbei und erklomm gut sichtbar (die Taschenlampe hat sich während des Sturzes eingeschaltet und jetzt leuchtete sie!) und tiefend nass die Badeleiter seines Bootes. Glücklicherweise gab es keine wesentlichen Schäden an Mann und Material!

Bedingt durch die avisierte Schlechtwetterfront schüttete es während der ganzen Nacht. Am nächsten Morgen gab es noch ein kräftiges Frühstück in der Marina und dann segelten wir mit schwachem NW-Wind und scheußlichem Wetter wieder nach Rust. An der Grenzstation hat der Zollbeamte sofort auf "weitersegeln" gewunken! Das wurde sehr positiv aufgenommen, denn bei diesem Wetter wollte jeder so rasch als möglich nach Hause.

Aber trotz des Schlechtwetters am zweiten Tag - den Teilnehmern hat auch diese Veranstaltung wieder sehr gut gefallen. Danke, Franz, für die gute und flexible Organisation!



# Kaleidoskop von Friederich



Winter im ungarischen Hafen



Frühjahr bei unseren Nachbarn



Die Stege bekommen neue Pfosten, beginnen tun's mit der Maschin' im Osten.

Ansegeln



Bei der Heimkehr von uns'rer Regatta, begegneten wir diesem Geschwader.



Herr Bürgermeister, schau'n s' wie wir uns freuen schon lang', dass wir wieder in den Seehof dürfen zum Empfang.



Anlegen und betreten verboten, ganz wichtig, aber glaubts, san mir da in Illmitz überhaupt richtig?



Gerade a stolz



Jö schau, was macht a Nackterter auf der Mole West, wirklich, da lachen aber alle Gäst'!



„Jetzt hab' ich's und lass nimmer aus“, sagt „Poseidon“ persönlich, es geht sich doch aus.



Fronleichnam auf dem See, der Pfarrer hat seine Not, aber er kommt gleich mit dem Feuerwehrboot!



Verzurt das He auch richtig Dem Hund ist's er will sch



„Ich hab' getanzt heut' Nacht .... weil ihr a schönes Fest habts gmacht!



Übrigens, Herr Obmann, ich bin begeistert, wie ihr eure Festln hier meistert!



Fürchterlich sieht's Segel und Mast er



Und jetzt sagst mir sofort, gefällts Dir leicht net an diesem Ort?



So gib's doch zua, schön is scho unser Sommerfest, wir ham doch eine Menge Gäst'!



Am nächsten Tag wird abgeräumt, viele helfen – "wau", - dabei schraubt und bohrt auch eine Frau.



Wir zogen ihn in bei diesem schreck

# Top 2005

## ka Ettliger



2005  
Cupübergabe durch Christian Wimmer an Willi und Heri, die heurigen Gewinner.



Der glaubt, er kann die Last alleine tragen, nicht lange oben - wird er bald verzagen.



Da schaut's, wie's bei uns weitergeht, das Innenleben Clubhaus auf dem Plan jetzt steht.



aufgezogen und sie weht im Wind im Nu, sehen unsere Mitglieder ihr dabei zu.



Ihr braucht's gar net soviel messen, do schauts, d'Türdack'n habts vergessen.



Opa, meinst, wird ihnen das gelingen? Ja wanns net passt, krieg'ns ans auf d' Finger.



rrt die Leine am Steg? nicht geheuer, on weg.



Das waren unsere Leut', die die Sonnwendregatta haben betreut.



Wir wollten die Ersten sein, das wär' gelacht, „na bravo“ wir haben's wieder geschafft!

aus, ihn hat's erwischt, aus dem Wasser fischt.



I sag' euch's, fahrt's bei so an Wetter ja net raus, sonst ist es mit dem Segeln sehr bald aus!



Zum Absegeln nach Illmitz fahren wir, und besuchten unsere Freunde im YC hier.



Wir hörten Sedlacek mit Spannung zu, der Saal, der war gefüllt im Nu.



den Hafen, den Peter, lichen Wind und Wetter.



Gratuliere, die Saison lief wunderbar, wir können zufrieden sein in diesem Jahr.



Vorbei ist die Sommer-Sonnenwende, - und diese Saison neigt sich zum Ende.



# EIN SEGELCLUB



Wenn ein Österreicher an Prag denkt, fallen ihm viele Gemeinsamkeiten ein. Prag ist nicht nur eine Hauptstadt, sondern war immer eine Stadt der Begegnung, wo sich Jung und Alt in den schönen, historisch wertvollen alten Gassen und Strassen trafen, über ihre Gegenwart sprachen und über ihre Zukunft nachdachten. Die Stadt hat ein eigenes Flair, wie alle Städte der ehemaligen Habsburger Monarchie.



Dieses und noch viel mehr wollen wir erforschen. Wir wollen mehr wissen über Ihre Geschichte und wie sie mit der Gegenwart umgehen.

Nach einer ruhigen Fahrt mit dem Autobus treffen wir gegen Mittag in Prag ein und beziehen unsere Zimmer im TOP-Hotel. Natürlich erst nach dem Mittagessen, da die Zimmer noch nicht fertig sind. Erste Überraschung, das Mittagessen ist im Preis enthalten obwohl wir nur Zimmer mit Frühstück gebucht haben. Ein guter Anfang.



Unsere Reiseführerin heißt Rosa und spricht so wie Schwejk. Mit ihrer lauten Stimme erreicht sie alle zweiundvierzig Reiseteilnehmer und erzählt uns vieles aus der Geschichte und der Gegenwart der Stadt. Sie führt uns zuerst zur Prager Burg, in der der Staatspräsident "arbeitet". St. Veitdom, Wachablöse, Goldenes Gässchen, Musikanten und der Blick auf die schöne Stadt folgen.





# AUF LANDFAHRT

## PRAG - 24. & 25. SEPT. 2005

Die Sonne verwöhnt uns und es ist warm. Ein wunderschöner Herbsttag. Die Moldau schimmert bläulich und die schwarzen Figuren auf der Karlsbrücke bieten einen starken Kontrast. Uns fallen die vielen Aussichtsboote und der Verkehr auf der Moldau auf. Da könnte sich Wien ein Beispiel nehmen.

Natürlich haben Segler einen besonderen Blick für das Geschehen auf dem Wasser, aber hier ist wirklich alles in Bewegung. Das Geschäft mit den Touristen boomt.

Rosa nimmt Kurs auf die Altstadt. Hallo! Hören sie mich? Hopp, Hopp. Es liegen doch einige Meilen vor uns. Es geht über die Karlsbrücke auf die andere Seite der Moldau. Klementinum, Altstädter Marktplatz, Jan Hus Denkmal, Dreißigjähriger Krieg und Beginn der Habsburger Herrschaft, ein bisschen etwas aus der weniger goldenen Zeit im 20. Jahrhundert, mit den Deutschen und den nachfolgenden sowjetischen Befreiern. Alles erfahren wir in unüberhörbarer Lautstärke. Sie gibt sich Mühe mit uns. Langsam haben wir das Gefühl, sie will uns auf eine Prüfung vorbereiten. Eine Prüfung, die zu unserem Glück nicht stattgefunden hat.

Die astronomische Uhr auf dem Altstädter Rathaus ist in "Renovierung". Das wird die japanischen Touristen sehr verwundern. Steht doch in ihren Reiseführern über

diese Uhr so viel drinnen. Leider kann sie nicht fotografiert werden.

Ein Blick auf die Teynkirche, vorbei an der St. Niklaskirche und dem Palais Goltz-Kinsky. Eine Handbewegung von Rosa zeigt uns die Richtung in der der Wenzelsplatz liegt und es geht weiter durch die Parizsker Strasse mit ihren prachtvollen Häusern im Jugendstil.

Wir streifen das Judenviertel, gehen über die Csehuv most Brücke müde zu unserem Autobus und fahren ins Hotel zurück.

Etwas ausgeruht von den Strapazen bringt uns der Bus am Abend zurück in die Stadt zum Abendessen. Im bekannten Restaurant U Flecku beenden wir diesen anstrengenden aber interessanten Tag mit Becherovka, dunklem Bier und hauptsächlich Schweinsbraten.

Es ist Sonntagmorgen und die Sonne meint es wieder gut mit uns. Wir freuen uns auf die Fahrt auf der Moldau und auf das Panorama zu beiden Seiten der Stadt. Vom Oberdeck des Ausflugsbootes "Odyssea" genießen wir die langsame Fahrt stromauf- /stromabwärts und nehmen viele Bilder mit. Als sich das Boot vor einer Staustufe im Kreis drehte, hatte Franz Pabisch die einzige und richtige Definition für den Begriff "Rundfahrt" gefunden. Na also, es gibt sie doch!





Der anschließende Stadtbummel auf "eigenem Kiel" bringt uns zu selbst gewählten Zielen und zum geschichtsträchtigen Wenzelsplatz, benannt nach dem "lieben" böhmischen Prinzen und König Wenzel. So wird er in einer Ballade beschrieben. Hier hat auch der Prager Frühling seinen Anfang genommen und hier wurde dieser Frühling von den Sowjets gewaltsam niedergeschlagen. Die tragische Selbstverbrennung des Studenten Jan Pallach fällt mir ein. Was hat diese doch bewegt! Die Welt wurde aufgerüttelt und der Freiheitsdrang der Tschechen ist schlagartig wieder ins Bewusstsein der Menschen getreten.

Auf der Heimfahrt besuchen wir noch Konopiste, Jagdschloss und Hauptwohnsitz des in Sarajevo ums Leben gekommenen österreichischen Thronfolgers Franz Ferdinand v. Österreich - Este. Die Führung berührte unsere eigene Geschichte sehr stark. Beeindruckend ist die Trophäensammlung dieses besessenen Waidmannes. Er hatte kein anderes, persönliches Hobby. Hegen und Pflegen war nicht seine Sache.

Pünktlich treffen wir wieder in Wien ein. Eine sehr schöne und sehr gut organisierte Reise ist zu Ende.

Besonderen Dank an den Organisator, Franz Reithmeier, der mit großer Geduld alles ertragen und vor allem diese Reise bestens vorbereitet hat. Auch den Teilnehmern muss gedankt werden: Sie haben ihren Beitrag zum Gelingen geleistet, geduldig und aufmerksam alles Neue in sich aufgenommen. Reisen bildet und verbindet.

Klaus Prtak  
Mödling, am 26. 09. 2005



**Nachtrag:**

Rätselfrage für Busreisende: "Was ist eine Wettfahrt?"  
Antwort: "Eine Wettfahrt ist eine Fahrt mit einem Blagussbus und der vorher abgeschlossenen Wette über den wahrscheinlichen Zeit- und Treffpunkt mit demselben".

Mit einiger Toleranz und Nachsicht kann so ein Erlebnis auch unterhaltsam sein. Nichts Menschliches ist uns fremd und wir SCR-Segler haben doch viel Sinn für Humor.

Bewiesen in Prag anno 2005



# SAISONENDE MIT ABSEGELN

Am 1. Oktober 2005 wurde Kaiserwetter angesagt und bestellt. Es gab Kaiserwetter spezial. Kaiserwetter à la Neusiedler See, selbstverständlich von den Organisatoren befürwortet und beantragt. Wir Gelbkragenschiffer wissen, wie man so etwas für einen bestimmten Anlass tut. Der Anlass hieß Saisonende mit Absegeln. Großes Saisonfinale heute, erster Akt: vor dem Clubhaus. Um 9:30 Uhr wurde unter Anwesenheit von über 30 Mitgliedern unsere Clubfahne feierlich vom Mast geholt und verstaut. Anschließend besprachen wir die von Franz Pabisch vorbereitete Geschwaderfahrt nach Illmitz in den Hafen des Yachtclubs Illmitz.

Um 10:30 versammelten sich die Boote - eine stolze Anzahl von 15 mit 38 Teilnehmern - vor den Ruster Schoppen, um gemeinsam die Überfahrt zum Ostufer zu wagen. Der Wind spielte mit (kein Wunder, war er doch Teil des Kaiserwetters à la Neusiedler See, bestellt von den Gelbkragenschiffern, aber den Hinweis hatten wir schon). Spinnaker raus und gemütliches Positionieren in der Plicht. Bei dieser Haltung zeigte sich bei einigen Crews wieder einmal die klassische Schule des "Dreihandsegelns" - wer sollte sonst die Bierdose halten.

Der Aufenthalt im Yachthafen Illmitz war kurz. Wir wurden vom Obmann, Meinhard Gamsjäger, begrüßt. Umgekehrt übermittelten wir auch Grüße vom Westufer. Dann marschierte ein Teil zum Restaurant Lang für ein gepflegtes kleines Mittagessen (na ja, so manche Bestellung war groß), wussten wir doch, dass nach Rückkehr im Clubhaus eine prächtige Gulaschsuppe, zubereitet von Heidi Puchner, auf uns wartete.

Freundlicher Abschied in Illmitz, der Yachthafen verschwand am sonnigen Horizont. Die Rückfahrt



in den Heimathafen verlief problemlos - Kaiserwetter à la Neusiedler See mit Wind! Wieder einmal haben die Gelbkragenschiffer zugeschlagen. Mit so einer großen Flotte zeigten sie Ihre Begeisterung zum Segeln und zum kameradschaftlichen Zusammenhalt.

Ab 15:00 Uhr wurde im Clubhaus die Gulaschsuppe verzehrt und Heidi Puchner sowie Sonja Gernesch hochgehoben. Wir freuten uns bereits aktiv auf den Abend. Großes Saisonfinale heute, zweiter Akt: im Ruster Seehof. 17:00 Uhr, Norbert Sedlacek wird in einer Live-Film-Show seine Abenteuer als Einhandsegler beim Vendee Globe erzählen. Und das ist eine neue Geschichte (bitte weiterblättern).



## HEINI LEGERWALL MEINT

Also, ich werde mich jetzt zurücklehnen, die Beine kreuzen, noch einen Schluck nehmen, die Arme über den Bauch kreuzen, und dann werde ich mit sonorer Stimme fragen, ob Sie das Foto im letzten Segelboten auf Seite 3 erkannt haben. Na geh', 's war doch net schwer. Das Schifferl werden's doch gesehen haben und das Segel und das Ufer. Na oisdann. Sicher hamma das Foto gedreht, weil sonst es ja zu leicht gewesen wäre. Das Bild wurde von Bord einer Peïso 22 von einem Peïso-Segler geschossen. Auf dem Neusiedler See. Ob während einer Regatta oder nicht, waß i net. Aber es hat ma gfoin. Auf der rechten Seite sehen Sie, wie das Foto ursprünglich ausg'schaut hat. A bisserl grobkörnig is' scho', griaslad tät mei Mutti sagen. Griaslad hamms a de anderen Segler g'nannt. So wie a Haut vor'm Waschen. Ich hab' ein altes Schwarz-Weiß-Foto vom Dachstein

daheim und vom Semmering mit dem Panhans Hotel. So flach wie der Neusiedler See sind aber die Landschaften nicht, dafür höher und lebhafter - allgemein ausgedrückt. Ich glaube, das Bild vom Dachstein war handkoloriert mit einem kleinen Strich von einem fremden Bleistift. Ich bin schon immer ein Freund der Künste gewesen, und das war damals noch Kunst. Seit meiner Kindheit habe ich einen Kennerblick für so etwas. Der letzte österreichische Kaiser, da Karl



war's, hat auf der Panhans-Wiese Schifahren gelernt, bevor er Kaiser g'worden ist. Na ja, ist schon lange her. Trotzdem a urmegageiles Bild, das Burgenländische, meiner Seel', schon von der Tiefenwirkung her. Wenn ich das länger betrachte, werde ich noch künstlerisch inspiriert.

Ich wünsche euch einen schneereichen Winter und schöne Feiertage bis zur nächsten Saison. Bleibst brav, ich sehe alles. Nun werde ich noch einen Schluck nehmen.

ALLES YACHT - Inh. Veronika Obergruber  
Österreichs jüngster Yachtsport-Shop  
mit 15+1 Jahren Erfahrung

Neulerchenfelder Straße 50  
A-1160 Wien

Tel +43-1-403 5003  
Fax +43-1-403 5003 33  
office@allesyacht.at

www.allesyacht.at

Alles  
Yacht®

Alles Yacht machts möglich!



# LIVEFILMSHOW NORBERT SEDLACEK



Heute, am 1. Oktober 2005, nach dem Absegeln, wird es für Mitglieder und Gäste des Segelclubs Rust spannend. Denn ab 17:00 Uhr im Seehof Rust werden wir dabei sein, wenn Norbert Sedlacek in einer Live-Film-Show über seine Erlebnisse als Einhandsegler beim Vendee Globe, die zurzeit einzige Non-Stop-Einhandregatta um den Globus, erzählen wird.

Der Segelclub Rust wollte der Ruster Jugend, befreundeten Gästen und seinen Mitgliedern die Möglichkeit geben, den Extremsportler aus der Nähe, quasi auf Tuchfühlung, zu sehen und ihm zu lauschen, wenn er vom Segeln im Grenzbereich berichtet. Gesagt, getan, nach einem einführenden Informationsgespräch mit dem Bürgermeister der Freistadt Rust, Harald Weiss, und auf Ersuchen des Obmanns, Gerhard Ettlinger (der leider krankheitsbedingt fast die gesamte Saison "außer Gefecht gesetzt war"), nahm Franz Pabisch Kontakt mit der Ruster Schule auf und, siehe da, 29 Schüler meldeten sich zur Veranstaltung an, außerdem rührte er kräftig die Werbetrommel. Zusammen mit Gästen von Rust, vom Burgenländischen Yachtclub und von vielen Mitgliedern des SCR erreichte das Publikum eine stattliche Anzahl von über 100 Personen im Festsaal. "Segeln ist cool", mit dieser Behauptung leitete Gerhard Ettlinger seine Begrüßung ein. Franz Pabisch berichtete kurz über das Zustandekommen dieses Events. Dann begann Norbert Sedlacek mit klarer Stimme seinen Vortrag. In einer Einführung

erklärte der ehemalige Straßenbahnfahrer, dass er es einmal satt hatte, ewig im Kreis zu fahren (diese Aussage kennen wir von einer anderen sehr bekannten Person), und so begann seine Karriere. Diese Laufbahn nachzuerzählen würde hier den Platz sprengen. So sollen nur einzelne seglerische Höhepunkte seines Vortrages erwähnt werden.

Er umsegelte zwei Jahre im Grenzbereich des Möglichen alleine den Globus. Das Projekt Icelimit war sein zweites Extremsegelabenteuer mit dem Ziel, im Alleingang und non-stop die Antarktis zu umrunden. Mit dieser Leistung wurde ihm der Aufstieg in die Formel 1 des Hochseesegelns, die Open 60 Klasse, ermöglicht. Er schaffte schließlich auch das Qualifikationsrennen Transat von Plymouth nach Boston zur Teilnahme am Vendee Globe.

Gemeinsam mit 19 Teilnehmern startete er am 7. Nov. 2004 mit seiner Rennyacht "BROTHER". Obwohl er beim Regattastart mit vielen Pannen zu kämpfen hatte, gelang es ihm, auf das Feld wieder aufzuholen. Im Atlantik schlug das Schicksal dreifach zu. Zuerst musste er den längsseits im Atlantik treibenden Gennaker los schneiden, später musste er die zerfetzte Genua 1 dem Meer übergeben. Beim Vendee Globe als Materialschlacht gebe es eben Verluste. Das dritte Ereignis erwies sich für seine Rennyacht als Killer. Nach 6.800 Seemeilen brach die Kielaufhängung und konnte mit Bordmittel nicht repariert werden. Norbert Sedlacek war gezwungen, am 6. Dez. 2004 das Rennen aufzugeben und schaffte nur mühsam die 924 Seemeilen nach Kapstadt.

Starker Applaus. Das Publikum war begeistert von seinen Ausführungen, die mit Dias und Film anschaulich untermalt wurden. Nach der Live-Film-Show gab es einen fröhlichen Ausklang mit Norbert im Clubhaus.



# AUF DEN SPUREN DER GÖTTER - HIMMLISCHES SEGELN IN DER ÄGÄIS

VON KURT LANGER (TEXT) UND GABY ZUGAY (FOTOS)

Manchmal kann Vergesslichkeit weit reichende Folgen haben. So verdankt das Ägäische Meer seinen Namen einem fatalen Irrtum: Der junge Held Theseus war, aus Kreta nach erfolgreichem Kampf gegen das in dunklem Labyrinth wütend hausende Ungeheuer Minotaurus (das er nur durch Mithilfe der liebevollen Ariadne - die er dann auf Naxos dem weinseligen Dionysos überließ ... - und ihres berühmten Fadens, besiegt hatte), nach Athen heimgesegelt. Bei glücklichem Ausgang der todesmutigen Unternehmung, so war mit König Aigeus, dem Vater des Helden, ausgemacht worden, sollte das Schiff die schwarzen Segel, von denen es südwärts getragen worden war, gegen solche aus weißem Tuch tauschen. Theseus aber vergaß darauf. Sein Vater, am Rande des Akropolisfelsens stehend und der dunklen Segel gewahr werdend, glaubte seinen Sohn verloren und stürzte sich aus Kummer in die Tiefe. Seither trägt das tintenblaue Meer den Namen des unglücklichen Aigeus. Theseus aber wurde König von Athen ...

In ATHEN sind heute noch am "Turm der Winde" die meteorologischen Kenntnisse der Altvorderen zu bewundern. In der griechischen Metropole, genauer gesagt, in der großen, aber



lautstark diskobeschallten und unattraktiven Marina Kalamaki, ist auch der Startpunkt unseres Törns in die Kykladen am 29. Mai 2005. Da ein Crewmitglied absagen musste, laufen wir nur zu dritt (Gaby als Skipperin, Walter und ich) mit unserer Beneteau First 40.7 "IOUSA" (eine griechische Märchenfee) aus - im Ölzeug, da es regnet und recht kalt ist. Kaum haben wir aber Kap Sounion, die Ostspitze Attikas, querab, hat Helios, der Sonnengott, ein Einsehen mit uns bleichen, kaltegeplagten Mitteleuropäern und wird von nun an jeden Tag seinen flammenden Wagen über das stahlblaue Firmament führen.

Die Insel KEA, unser erstes Ziel, war in der Antike als "Tetropolis" (Vier-Städte-Staat) sehr machtvoll. Wir ankern in der Bucht Ormos Voukari und besuchen den hochgelegenen Hauptort Ioulis(Chora). Dort belauert, in einem Olivenhain kauern, ein aus dem Felsen gehauener monumentaler Löwe seit der Bronzezeit neugierige Touristen.

Der noch schwachbrüstige Nordwind Meltemi bläst uns am nächsten Tag ins Herz der Kykladen nach SYROS. Wir meiden den hektischen Hafen Ermoupolis und verbringen eine ruhige, sternenhelle Anker nacht bei der Leuchtturminsel Gaidaros.

Am nächsten Morgen liegt graublauer Dunst wie archaisch-mystischer Nebelrauch über der windstillen See. Wir motoren nach TINOS, das sich langsam aus der fernen Unschärfe herauschält. Im Stadthafen finden wir die langgesuchte Holzkohle für den Bordgriller - im Gemüseladen. In der blendendweißen Wallfahrtskirche Panagia Evangelistra, dem "Lourdes von Griechenland", bewundern wir die unzähligen metallenen Votivtäfelchen (mit Gliedmaßen, Ohren, Augen, usw.), die wundertätige Marienikone Panagia Megalochori



und spenden ein schlankes Honigwachs-Kerzler für unsere gute Weiterreise.

Diese führt uns noch am selben Tag in die "Marina" von MYKONOS, wo wir aus Platzmangel an einer Luxusmotoryacht längsseits im Päckchen festmachen. Mykonos wirkt in der Vorsaison noch immer charmant, mit seinen weißen Häusern, den runden Windmühlen, den knallbunten Balkonen und den Postkarten-Pelikanen am Stadtstrand.



Anderntags herrscht wieder bleierne Flaute, und erst als wir im Hafen von Naoussa auf PAROS anlegen, wo die Tavernenwirte bedauernswerte Tintenfische zum Trocknen vor ihren Lokalen auf Wäscheleinen aufgehängt



haben, kräuselt ein zarter Windhauch das Meer. Nach einem technischen Boxenstopp (Austausch der defekten Trinkwasserpumpe durch den Servicedienst der Charterfirma) ankern wir in der Bucht Agiou Ioannou und genießen ein belebendes Bad im 20° kühlen Meer.

Als wir am nächsten Morgen, mit vollem Speed, bei 5-6 Bft. Meltemi die Nordspitze von Paros Richtung Naxos passieren, kommt plötzlich die Genua von oben! Bei starkem Wellengang kämpfen wir am Vorschiff, bis das wilde Tuch gebändigt, unter dem Beiboot festgezurt und als Ersatz die Sturmfock gesetzt ist. Später stellt sich heraus, dass der Schnappschäkel am Genuafall ohne ersichtlichen Grund aufgegangen war. Walter, unser Techniker, wird per Bootsmannsstuhl in schwindelnde Höhe gekurbelt und holt das Fall vom 15 Meter hohen Masttopp herunter, so dass wir es wieder am Genuakopf befestigen können; sicherheitshalber noch mit Isolierband umwickelt.

Nach Übernachtungen auf SKI-NOUSSA (Insel der "kleinen Kykladen", südlich von Naxos) und in einer abgeschiedenen, wildromantischen Ankerbucht auf IOS, gehen wir schon zur Stunde der Eos, der rosenfingrigen, safrangewandeten Göttin der Morgenröte, ankerauf, um den landschaftlichen Höhepunkt des Törns, die Vulkaninsel SANTORIN,



anzusteuern. Bei N-Wind bis 7 Bft. rauschen wir mit dem 3. Reff im Groß in die Kratereinfahrt der halbmondförmigen Insel.

Santorin (Thira) in seiner heutigen Form ist Resultat eines gewaltigen Vulkanausbruchs ca. 1440 - 1445 v. Chr. Die Flutwelle, ein gigantischer Tsunami, besiegelte das Ende der minoischen Kultur auf Kreta und nährt bis heute Spekulationen über den Untergang des sagenhaften Atlantis ...

Im Krater wird der Wind schwächer, aber wir können unter Vollzeug zwischen der aktiven Vulkaninsel Nea Kameni, auf der Hephaistos noch seinen Hammer schwingen mag, und den bis zu 400 m aufragenden Steilwänden, an denen hoch oben die Orte Thira und Oia wie schneeweiße Schwalbennester kleben, durchsegeln. Dabei bildet die Filmmusik aus "1492" von Vangelis die kongeniale akustische Untermalung zur optischen Kulisse.

Nach Kampf mit der (durch Bruch der Leitöse) unter der Refftrommel fest verklemmten Genuareffleine planen wir voll Freude die nächste Reparatur und erheben den Werbetext: Es gibt immer was zu tun, Yippie, Yippie, Yeah" zum Törn motto. In der "Marina" Santorin ergattern wir den ersten und letzten freien Liegeplatz des Tages, nachdem wir uns durch die völlig versandete Einfahrt "gegraben" haben - ein Gefühl, wie wir es sonst nur vom Neusiedler See kennen.

Am Abend trifft unser viertes Crewmitglied, Rainer, per Flugzeug ein. Wir feiern Willkommen in einem Fischrestaurant hoch am Kraterrand im malerischen Oia.



Nach einer Ankernacht auf der stillen Insel PHOLEGANDROS geht es nach MILOS, bekannt für den Fund der berühmten "Venus". Wir navigieren vorsichtig zwischen Milos und Kimolos durch, bestaunen die Felsformationen der "Möweninsel", bevor wir in Adamas am Stadthafen an nagelneuen Muringleinen festmachen. Auch Wasser und Diesel können wir endlich bunkern, der Strom ist leider noch nicht eingeschaltet (demnächst in dieser Saison?).

Als echte "Österreichische Gebirgsmarine" erklimmen wir das venezianische Kastro und können uns an der Aussicht über die "kreisförmig" um die "Heilige Insel" Delos angeordneten Kykladen (Kyklos = Kreis) gar nicht sattsehen.



Ein eher unerwarteter S-SW Wind mit mächtigen Wellenbergen führt uns nach SERIPHOS. Hier liegen wir wegen starkem Schwell eher unruhig und beim Grillen gilt es, ein "Kotelett über Bord!" - Manöver in letzter Sekunde zu verhindern. Auch liegt eine "Privatwolke" über der Insel, die wegen des Erzgehaltes eine Kompassmissweisung bis zu 10° verursachen soll, und einen düster-unheimlichen Eindruck hinterlässt, was ihr den Namen "The Dark Island" einträgt.

Auf KITHNOS, ca. 20 sm nördlich, ist es in Ormos Kolona, einer wunderbar feinsandigen Badebucht, schon viel freundlicher.

Äolus, der Windgott, öffnet am nächsten Tag noch einmal weit seinen Sack für uns. Der Kreuzkurs gegen Norden



zum KAP SOUNION, das wir erst am späten Nachmittag erreichen, erfordert Geduld und Ausdauer. Auch die hier, in der Nähe zu Piräus stark zunehmende Großschiffahrt lässt uns wachsam sein (im Saronischen Golf werden wir gar von einem U-Boot "verfolgt"!).

Zur Belohnung bietet der vielbesungene Sonnenuntergang vom Poseidon-Tempel am Kap Sounion volle Entschädigung. Hier ist die richtige Stelle, dem Meeresherrn für einen traumhaften Törn zu danken.

Am Freitag, dem 10. Juni 2005, feiern wir in der Altstadt Plaka, zu Füßen der Akropolis von ATHEN, Abschied vom Revier der Götter und Mythen. Der Kreis durch die Kykladen schließt sich hier nach 378 Seemeilen voll Schönheit und Freiheit.

Daheim aber glauben wir, von weiter Ferne noch, wie einst der listenreiche Odysseus, den lockenden Gesang der Sirenen zu hören. Und wir wissen: Eines Tages, wenn man uns vom Mast der Verpflichtungen losbinden wird, und unsere Ohren nicht mehr mit dem Wachs des Alltags verklebt sein werden, dann, ja dann werden wir dem Ruf der Ägäis nicht widerstehen können - und zurückkehren ins Meer des weißglänzenden Lichtes!



## TÖRNDATEN:

**Zeitraum:**  
29. Mai bis 11. Juni 2005.

**Schiff:**  
Beneteau First 40.7, teilweise durchgelattetes Groß mit 3 konventionellen Reffs, Rollgenau, Sturmfock, GPS, Kartenplotter, usw.

**Charterfirma:**  
Attersee Müller Yachtcharter - Vernicos Yachts.

**Ausgangs- und Zielhafen:**  
Marina Kalamaki, Athen.

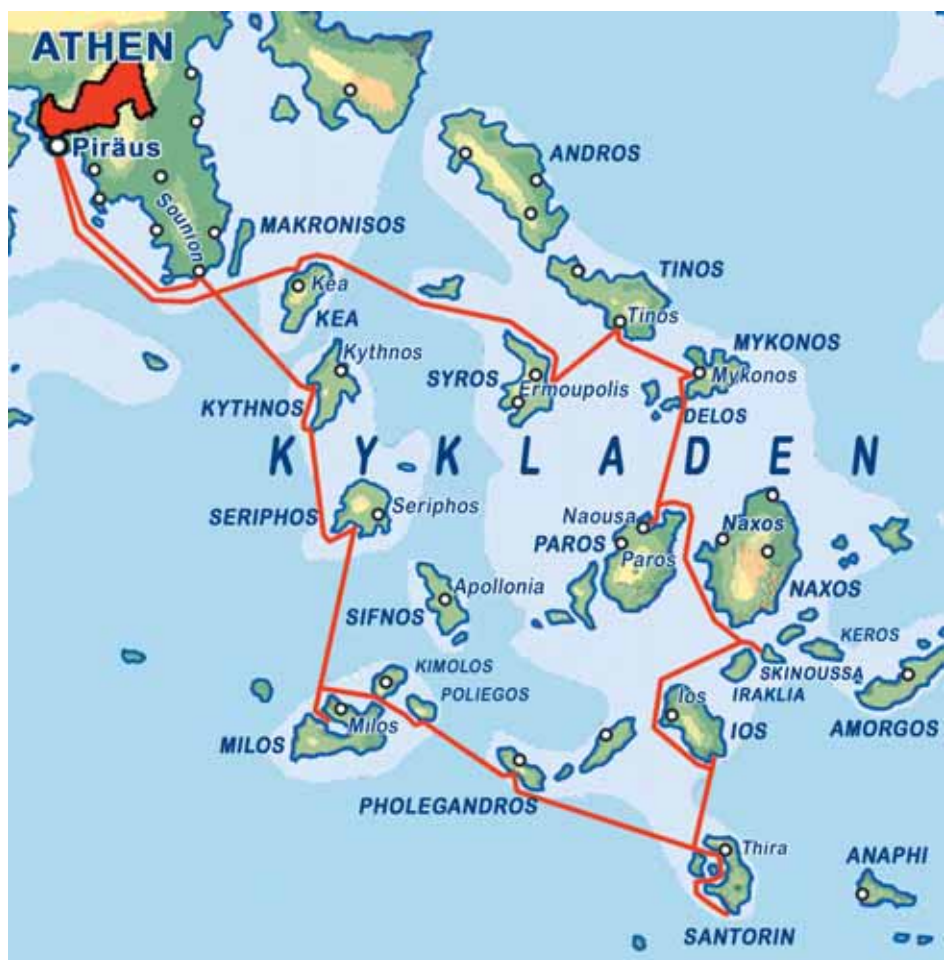
**Seemeilen:**  
378,2 (davon 191,3 Segel, 186,9 Motor).

**Crew:**  
Gaby Zugay, Walter Rückershäuser, Rainer Handl, Kurt Langer.

Die Bezeichnung "Marina" ist an einigen Orten (Mykonos, Santorin) nicht wirklich gerechtfertigt - es gibt kaum Infrastruktur, vieles hat noch Baustellen-Flair. In einigen Stadthäfen gibt es nun neue Muringleinen (Tinos, Ios, Milos). Sonst wird in Griechenland meist mit Buganker "römisch-katholisch" angelegt. Wasser gibt es nur mancherorts vom Tankwagen, ebenso Diesel. Stromanschlüsse sind rar, Eisblöcke können zumindest zu einer gewissen Kühlung im Bordeiskasten helfen. Vielerorts ist ein guter Anker der wichtigste Garant für eine beruhigte Nachtruhe. Dafür haben wir nirgends Hafengebühren bezahlt. Wetterbericht vom Hafenamtm zu bekommen,

ist mühsam (da meist geschlossen). Einkaufsmöglichkeiten (Grundnahrungsmittel, Getränke) sind auch auf kleineren Inseln gut.

**Literatur (Auswahl):**  
*Rod Heikell:* Griechische Küsten, Edition Maritim.  
*Gerd Radspiller:* Griechenland 2, Delius Klasing Verlag.  
*E. Karpidini-Dimitriadi:* Die Griechischen Inseln, Ekdotike Athenon.  
*Die Blauen Führer:* Griechenland, Molden Verlag.  
*Michael Köhlmeier:* Sagen des klassischen Altertums & Neue Sagen des klassischen Altertums, Piper.  
*Weitere Literatur beim Verfasser.*





# REGATTASAIISON 2005 ... REGATTASAIISON 2005 ...

Traditionell starteten wir unsere Regattasaison am Pfingstsonntag, dem 15. Mai 2005.

Die **LANGSTRECKENREGATTA** wurde diesmal wieder in 2 Wettfahrten unterteilt, um – noch bei hohem Wasserstand - möglichst viele Wettfahrtergebnisse für den SCR-Cup zu erhalten.

Um 11:00 Uhr wurde – wie geplant - die erste Wettfahrt von der Wettfahrterleitung Christian und Ferry gestartet. Bei einem NW mit 3 Bft. und teilweise recht anständigen Böen aus Nord war ein nautischer Kurs Richtung Norden um die einzige Boje, rund um die Schotterinsel, die 5 Schoppen, zurück zur Boje und danach mit einem Vorwind-Kurs ins Ziel zu segeln. Nach

nicht ganz einer Stunde kam das erste Boot, eine viertel Stunde später das letzte Boot ins Ziel. Die zweite Wettfahrt wurde um 12:30 Uhr angeschossen und es war wieder derselbe Kurs zu segeln. Der Wind hatte kurz vor dem Start in den Böen stark aufgefrischt, sodass einige Schiffe auf der Startkreuz ein Reff ganz gut vertragen hätten. Doch die Böen wurden wieder schwächer und das Wetter immer schöner. Der Zieldurchgang – nach wieder nicht ganz einer Stunde – fand bei herrlichem Sonnenschein statt. Und das Hauptfeld folgte innerhalb von 5 Minuten und machte die Zeiterfassung auf dem Zielschiff ganz hektisch.

Mit einem interessanten Starterfeld von 13 Schiffen und sehr schönem Wetter war es eine gelungene Veranstaltung.



## LANGSTRECKENREGATTA ÖSV-NR: 05-718

Steuermann/Crew	Bootstyp	Name	Yardstick	1.Wettfahrt: 15.05.2005 11:00 Uhr			2.Wettfahrt: 15.05.2005 12:30 Uhr			Punkte Regatta	Platz Regatta
				Gesegelte Zeit	Yardstick-Zeit	Punkte	Gesegelte Zeit	Yardstick-Zeit	Punkte		
Helmuth Berghofer/Erika Berghofer	Shark 24 B	Tabaluga	117	0:57:35,0	0:49:13,0	1	0:54:52,0	0:46:53,7	1	2	1
Kurt Kimbauer/Ernst Wallaschek	Sunbeam 24	Margareta	116	0:58:37,0	0:50:31,9	3	0:57:02,0	0:49:10,0	2	5	2
Otmar Rozhon/Klaus Charvat	Tonic23 X-3060	Kerstin	120	1:00:17,0	0:50:14,2	2	0:59:02,0	0:49:11,7	3	5	3
Franz Swoboda/Ferd. Glöckl	Peiso 22 A	Evelyn II	124	1:03:22,0	0:51:06,1	4	1:01:39,0	0:49:43,1	4	8	4
Erwin Thiel/Gabriele Thiel	Peiso 22 A	Joy + Fun	124	1:05:40,0	0:52:57,4	5	1:01:40,0	0:49:43,9	5	10	5
Anton Hametner/Rudolf Pulz *)	Waarship 25	Karoline	122	1:07:13,0	0:55:05,7	6	1:01:38,0	0:50:31,1	6	12	6
Günther Piller/Günter Piller jun.	Bavaria 820	Peppino	117	1:05:51,0	0:56:16,9	8	0:59:18,0	0:50:41,0	7	15	7
Karl Krutak/Margarethe Krutak	Conrad 20	Marharethe	125	1:09:56,0	0:55:56,8	7	1:04:55,0	0:51:56,0	9	16	8
Peter Mayer/Harald Raunigg **)	Sunbeam 27	Dagobert	120	1:10:21,0	0:58:37,5	10	1:01:28,0	0:51:13,3	8	18	9
Helmut Pritz/Christine Schorg	Peiso 29	Camillo	118	1:08:14,0	0:57:49,5	9	1:01:42,0	0:52:17,3	11	20	10
Kurt Langer/Gaby Zugay	Etap 21i	Ariadne	120	1:11:33,0	0:59:37,5	11	1:02:23,0	0:51:59,2	10	21	11
Kurt Schweiger/Manfred Eberhard	Dehlya 25	Alkuso 3	116	1:10:59,0	1:01:11,5	13	1:01:41,0	0:53:10,5	12	25	12
Willy Aigelsreiter/Horst Reich	Sunbeam 27	Solaris	119	1:11:56,0	1:00:26,9	12	1:05:00,0	0:54:37,3	13	25	14

\*) Waarship 25, Abw. Grundstandard: Unterkonstruktion verändert, YST 122

\*\*) Sunbeam 27, Abw. Grundstandard: Im Unterwasser angebrachter E-Motor, YST + 1



Am Samstag, dem 18. Juni, haben wir unsere **SONNWENDREGATTA** durchgeführt. Der Wetterbericht sagte "warmes Wetter, ab Nachmittag sonnig und Wind mit 4 Bft., in Böen bis 7 Bft., aus NW" voraus.

Die Steuermannbesprechung für 16 Schiffe wurde um 9:00 Uhr mit einer kurzen Auffrischung der wichtigsten Flaggensignale und ein paar Tipps für die Wettfahrt begonnen.

Um 11:00 Uhr wurde – wie geplant -

die erste Wettfahrt gestartet. Bei einem NW mit 4 Bft. und teilweise recht anständigen Böen war ein nautischer Kurs um die Boje vor der Krautlacke, rund um die Schotterinsel, die 5 Schoppen, zurück zur Boje, danach mit einem Vorwind-Kurs zur Startboje, wieder zurück zu der Krautlackenboje und danach ins Ziel zu segeln.

Bereits beim ersten Vorwindkurs frische der Wind auf (manche sprachen von 32 Knoten und man hat auch von 38

# REGATTASAIISON 2005 ... REGATTASAIISON 2005



/Zielbootbesatzung sah es wie eine Kenterung aus und das Boot fuhr sofort hin, um zu helfen. Da Hilfe momentan nicht notwendig war ging's mit „Vollgas" zurück, um die Ziellinie noch rechtzeitig zu legen.

Nach nicht ganz einer Stunde und vierzig Minuten hatte der Erste die Ziellinie übersegelt. Nach zwei Stunden und zehn Minuten wurde die Wettfahrt abgeschossen. Drei Schiffe gaben auf und gingen nicht durch's Ziel.

Knoten gehört). Beim Runden der Bahnmarke 4 (die Start-/Ziel-Boje) kam es dadurch zu teilweise – wie die Fotos zeigen - temperamentvollen Segelmannövern mit Vorwindkurs unter Vollzeug, schiften, Spi-Baum runter und anluven auf dem letzten Kreuzkurs.

Ja steckte denn da ein Regattierer den Spibaum einfach in die Hose? Und die Genua drückte – noch immer ausgebaumt – ganz schön! Die Situation wurde dann – unter zu Hilfe nahme eines Messers – vom Steuermann geklärt und die Hose(nschlaufe) kurzer Hand aufgeschnitten!

Gleich danach kam – auf unserem Oldtimer-Jollenkreuzer - der Mast mit samt voller Besegelung herunter. Die Mannschaft – Gott sei dank unversehrt – begann sofort, die Segel zu versorgen. Aus der Sicht der Start-

Die zweite Wettfahrt wurde gar nicht mehr gestartet, denn es gab 5-6 Bft. Grundwind mit sehr starken Böen und dazu hohen Wellengang. Somit hatten die Crew's und das Material nur mehr die "Nach-Hause-Kreuz" zu bewältigen. Der treibende Jollenkreuzer wurde an die Leine genommen und nach Rust abgeschleppt.

Die Siegerehrung feierten wir, dank unseren Sponsor-Familien Bisek (für die Pokale) und Rozhon (für Würstel und Bier), ausgiebig und diskussionsreich.

Leider haben wir den ersten Streicher für den SCR-CUP verloren, jedoch rechtfertigen die zahlreichen Schäden (gebrochen: Reffhaken, Rolle, Großschotbeschlag, Spibaum ... und ein zweiter Mast, der im Hafen fiel) die abgesagte zweite Wettfahrt.

Für den schönen, aber anstrengenden Segeltag möchten wir uns bei der Wettfahrtleitung (Christian als Wettfahrtleiter, Ferry und Friederika am Start-/Zielboot sowie Christine im Regattabüro) und bei allen sportlichen und fairen Regattateilnehmern recht herzlich bedanken.



SONNWENDREGATTA ÖSV-NR: 05-746						
Steuermann/Crew	Bootstype	Name	Yardstick	Wettfahrt: 18.06.2005 11:00 Uhr		
				Gesegelte Zeit	Yardstick-Zeit	Platz
Willhelm Bisek/Heribert Bayer	Shark 24 B	na bravo	117	1:39:03,0	1:24:39,5	1
Kurt Kirnbauer/Ernst Wallaschek	Sunbeam 24	Margareta	116	1:39:50,0	1:26:03,8	2
Helmuth Berghofer/Erika Berghofer	Shark 24 B	Tabaluga	117	1:46:21,0	1:30:53,8	3
Franz Swoboda/Horst Reich	Peiso 22 A	Evelyn II	124	1:52:53,0	1:31:02,1	4
Franz Pabisch/Paul Sarang	Sunbeam 25	Sabrina	120	1:53:08,0	1:43:16,7	5
Otmar Rozhon/Klaus Charvat	Tonic23 X-3060	Kerstin	120	1:53:13,0	1:43:20,8	6
Kurt Langer/Gaby Zugay **)	Etap 21i	Ariadne	121	1:55:26,0	1:35:24,0	7
Erwin Thiel/Erwin Pammer	Peiso 22 A	Joy + Fun	124	1:59:20,0	1:36:14,2	8
Günther Piller/Gertrude Piller	Bavaria 820	Peppino	117	1:52:58,0	1:36:33,2	9
Peter Mayer/Sylvia Mayer **)	Sunbeam 27	Dagobert	120	1:59:04,0	1:39:13,3	10
Karl Krutak/Margarethe Krutak	Conrad 20	Margarethe	125	2:06:23,0	1:41:06,4	11
Anton Hametner/Rudolf Pulz *)	Waarship 25	Karoline	122	2:03:56,0	1:41:35,1	12
Franz Reithmayr/P. Reithmayr	Sunbeam 23	Lara	121	2:03:20,0	1:41:55,7	13
Lindmayr Harald/Horak Gregor **)	Sunbeam 23	Tan Tan	122	DNF	DNF	17
Kurt Schweiger	Dehlya 25	Alkuso 3	116	DNF	DNF	17
Peter Zelger/Martin Zelger	20m2 JKR		107	DNF	DNF	17

\*) Waarship 25, Abw. Grundstandard: Unterkonstruktion verändert, YST 122,

\*\*) Etap 21i, Sunbeam 27, Sunbeam 23, Abw. Grundstandard: Im Unterwasser angebrachter E-Motor; YST +1

# ... REGATTASAIISON 2005 ... REGATTASAIISON 2005

**Quelle Bericht und Ergebnis:**  
**Homepage Burgenländischer Yacht-Club** ([www.byc.at](http://www.byc.at))

Perfekte Segelverhältnisse beim **SÜDSEECUP 2005**.

Ein Feld von 19 Startern duellierte sich bei perfekten Wetterbedingungen (außer etwa 10 Minuten NW-Hack).

Schlussendlich gewannen Czajka<sup>3</sup> auf ihrer Sprinto die Gesamtwertung souverän mit ausreichend Reserven.

Besonderheit bei dieser Regatta ist der Start - hier wird nach dem Känguruhverfahren gestartet, damit alle Schiffe - aufgrund ihrer unterschied-

lichen Yardstickzahlen - theoretisch nach 120 Minuten gleichzeitig ins Ziel kommen. Der Kurs (Dreieck/Staberl) muß

solange absegelt werden, bis die 120 Minuten vorüber sind. Die 120 Minuten gelten natürlich nur für den Ersten.

BYC SÜDSEECUP (KÄNGURUHSTART) GRUPPE C ÖSV-NR: 05-801				
Steuermann/Crew (Auszug aus den Ergebnislisten)	Bootstyp	Wettfahrt: 06.08.2005 Start ab 14:00 Uhr		
		YST	Club	Platz
Willhelm Bisek/Heribert Bayer	Shark 24 B	117	SCR	1
Michael Wagner	Friendship 27	112	BYC	2
Helmuth Berghofer/Erika Berghofer	Shark 24 B	117	SCR	3
Kurt Kimbauer/Ernst Wallaschek	Sunbeam 24	116	SCR	4
Franz Pabisch/Paul Sarang	Sunbeam 25	120	SCR	5
Erwin Thiel/Gabriele Thiel	Peiso 22 A	124	SCR	6
Franz Tschirk/ Erika Tschirk	16 m2 JKR	104	BYC	7
Raimund Taibl/Erwin Gruber	Sunbeam 25	119	YES	8
Karl Krutak/Margarethe Krutak	Conrad 20	125	SCR	9
Günther Piller/Helmut Dorfmeister	Bavaria 820	117	SCR	10



Samstag, am 10. September, endete die SCR-Regattasaison 2005 mit der **RUSTER WEINLESEREGATTA**.

Im Startgebiet dieser Yardstickregatta südlich der Ruster Schoppen versammelte sich bei leichtem Regen ein Feld von 14 Teilnehmern. Wegen der drehenden Winde aus S-SE mit ca. 2-3 Bft kam es zu einer Startverschiebung, um die Luvboje entsprechend legen zu können. Gestartet wurde dann doch mit einer hängenden Startlinie. Während der Wettfahrt gab es super Regattabedingungen, es regnete nicht mehr und der Wind frischte auf gute 3 Bft mit leichten Böen auf. Nach ca. einer Stunde erfolgte der Zieldurchgang

mit Binder vor Bisek und Berghofer. Die zweite Wettfahrt – identer Kurs und exakte Startlinie – wurde gleich anschließend angeschossen. Obwohl der Wind etwas abflaute, konnte der 15er JKR seine gesegelte Zeit der ersten Wettfahrt um ca. eine Minute unterbieten und das reichte auch für die YST-Berechnung zum 1. Platz.

Eine halbe Stunde nach der Regatta gab es ein schweres Gewitter – Glück muß man haben!

Die Siegerehrung und das anschließende gemütliche Beisammensein wurde auf der Terrasse des SCR-Clubhauses abgehalten.

RUSTER WEINLESEREGATTA ÖSV-NR: 05-845											
Steuermann/Crew	Bootstyp	Name	Yardstick	1.Wettfahrt: 10.09.2005 11:15 Uhr			2.Wettfahrt: 10.09.2005 13:05 Uhr			Punkte Regatta	Platz Regatta
				Gesegelte Zeit	Yardstick-Zeit	Punkte	Gesegelte Zeit	Yardstick-Zeit	Punkte		
Josef Binder/Herbert Vargyas	15m2 JKR	wirrwarr	100	1:00:35,0	1:00:35,0	2	0:59:17,0	0:59:17,0	1	3	1
Willy Bisek/Heribert Bayer	Shark 24 B	Na bravo	117	1:10:15,0	1:00:02,6	1	1:10:25,0	1:00:11,1	2	3	2
Kurt Kimbauer/Ernst Wallaschek	Sunbeam 24	Margareta	116	1:12:33,0	1:02:32,6	4	1:11:15,0	1:01:25,3	3	7	3
Helmuth Berghofer/Erika Berghofer	Shark 24 B	Tabaluga	117	1:11:58,0	1:01:30,6	3	1:14:04,0	1:03:18,3	4	7	4
Otmar Rozhon/Klaus Charvat	Tonic23 X-3060	Kerstin	120	1:15:07,0	1:02:35,8	5	1:16:32,0	1:03:46,7	5	10	5
Kurt Schweiger/Willy Aigelsreiter	Dehlya 25	Alkuso 3	116	1:20:25,0	1:09:19,5	10	1:15:26,0	1:05:01,7	6	16	6
Karl Krutak/Margarethe Krutak	Conrad 20	Margarethe	125	1:25:14,0	1:08:11,2	9	1:22:51,0	1:06:16,8	7	16	7
Franz Pabisch	Sunbeam 25	Sabrina	120	1:19:20,0	1:06:06,7	7	1:23:16,0	1:09:23,3	9	16	8
Erwin Thiel/Gabriele Thiel	Peiso 22 A	Joy + Fun	124	1:22:15,0	1:06:19,8	8	1:26:31,0	1:09:46,3	10	18	9
Günter Weber/Josef Pauer **)	Peiso 22 A	Gübrun	125	1:21:42,0	1:05:21,6	6	1:31:35,0	1:13:16,0	13	19	10
Franz Nemeč/Walter Kroisz	Flirt	Barbara	123	1:28:43,0	1:12:07,6	11	1:24:58,0	1:09:04,7	8	19	11
Günther Piller/Helmut Dorfmeister	Bavaria 820	Peppino	117	1:25:09,0	1:12:46,7	12	1:21:44,0	1:09:51,5	11	23	12
Peter Zelger/Martin Zelger	20m2 JKR Oldie		108	1:19:01,0	1:13:09,8	13	1:16:47,0	1:11:05,7	12	25	13
Anton Hametner/Rudolf Pulz *)	Waarship 25	Karoline	122	1:42:43,0	1:24:11,6	14	1:30:44,0	1:14:22,3	14	28	14

\*) Waarship 25, Abw. Grundstandard: Unterkonstruktion verändert, YST 122,

\*\*) Peiso 22 A, Abw. Grundstandard: Im Unterwasser angebrachter E-Motor, YST 124 + 1



**“Charter in Kroatien”  
Rovinj, Pula, Trogir, Dubrovnik  
31 bis 51 Fuß**



**Unsinkbare Yachten von  
21 bis 46 Fuß  
z. B. “Etap 21i, Tiefgang ab 45 cm”**



**30 cm Tiefgang, inkl. Trailer  
“Segelfertig ab Euro 22.900,--  
exkl. Mwst”**



A-2345 Brunn/Geb., Leopold Gattringerstr.54, T: 02236/31721-0, F: -10, office@booteklinger.at

[www.booteklinger.at](http://www.booteklinger.at)